

# Ramslauer Kreisblatt.

**No. 35.**



**1887.**

**Donnerstag, den 1. September 1887.**

---

Verantwortlicher Redacteur: D. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: D. Opitz in Ramslau.

---

## **A. Amtlicher Theil.**

**No. 337]**

Ramslau, den 29. August 1887.

In Folge Auftrags des Herrn Regierungs-Präsidenten habe ich heute stellvertretend die Führung der landrätthlichen Dienstgeschäfte übernommen.

Den Kreisbewohnern beehre ich mich dies unter dem Hinzufügen anzuzeigen, daß ich jeden Dienstag und Sonnabend, Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Landraths-Amt persönlich zu sprechen sein werde.

**von Spiegel, Kreis-Deputirter.**

**No. 338]**

Breslau, den 13. August 1887.

**Betrifft die Veranlagung der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer.**

Auf Grund des Finanzministerial-Erlasses vom 15. Januar 1878 (Mittth.-Bef. 7 Seite 36) werden hierdurch die Bestimmungen der Instruktion vom 3. Januar 1877, betreffend die Feststellung des der Klassen- bezw. klassifizirten Einkommensteuer unterliegenden Einkommens § 28 a und b (Amtsblatt 1887 Stück 5 Beilage) und der Geschäftsanweisung für die Mitglieder der Klassensteuer-Einschätzungs-Kommissionen von 1877 V. 2 d (Amtsblatt Stück 36 Seite 291) erläutert wie folgt:

1. 1) Bei der **Veranlagung** darf der Steuerpflichtige niemals genöthigt werden, irgend eine Auskunft über seine Einkommensverhältnisse zu ertheilen und es ist nicht allein jeder unmittelbare, sondern auch jeder mittelbare Zwang in dieser Hinsicht ausgeschlossen.

2) In Betreff der Ermittlung der Schuldenzinsen ist es daher unzulässig, die Steuerpflichtigen zur Angabe ihrer Schulden unter der Verwarnung aufzufordern, daß andernfalls deren Abrechnung bei der Einschätzung unterbleiben werde. Vielmehr haben die Veranlagungsbehörden und Einschätzungs-Kommissionen auch in dieser Beziehung nach § 10 a Absatz 3 und 4 des Gesetzes vom 25. Mai 1873 in Betreff der Klassensteuer und § 22 Absatz 3 und 4, § 23 Absatz 1 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 in Betreff der klassifizirten Einkommensteuer zu verfahren, also nach bestem Wissen und Gewissen auf Grund der vorhandenen Unterlagen zu urtheilen, welche über die Schuldenverhältnisse Auskunft geben.

3) Dieselbe ist daher zu entnehmen theils aus den Ergebnissen der in früheren Beschwerdefällen (bei der Erörterung von Reklamationen, Rekursen und Remonstrationen) erfolgten Feststellungen sowie aus den, nach § 10 a und § 22 Gesetz vom 1. Mai 1851 eingezogenen Erkundigungen und gesammelten Nachrichten (bei der Einkommensteuer auch aus der, den Einschätzungs-Kommissionen zustehenden Einsicht der Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Grundbücher) und aus den sonstigen vorhandenen Mittheilungen und Unterlagen (glaubwürdigen Angaben zuverlässiger, mit den Verhältnissen bekannter Personen, Schuldenverzeichnissen, Verträgen, Testamenten, Nachlassverhandlungen und dgl.), theils (namentlich in den kleineren Veranlagungsbezirken) aus der Notorität der Schuldenverhältnisse der Steuerpflichtigen, soweit solche den Mitgliedern der betheiligten Behörden und Kommissionen bekannt sind.

4) Die Veranlagungsbehörden und Einschätzungs-Kommissionen haben daher alle Schuldenzinsen, deren wirkliches Bestehen **nach ihrer gewissenhaften Prüfung und Ueberzeugung keinem Zweifel unterliegt**, zu berücksichtigen, auch wenn dabei nicht freiwillig gemachte Angaben und beigebrachte Nachweise der Steuerpflichtigen zu Grunde liegen und auch, wenn nicht für jede einzelne Schuldpost der Name und Wohnort des Gläubigers, das Datum der Schuldburkunde und der Zinssatz bekannt sind bezw. nicht die wirkliche Zinszahlung durch die Quittungen des letzten Jahres belegt ist, sofern nur die im Anfange dieses Absatz 4 erwähnte Voraussetzung zutrifft. Nur willkürliche und unbegründete Schuldenabzüge, für welche es an jedem glaubhaften Nachweise fehlt, sind unstatthaft.

5) Zulässig ist es aber, vor der Veranlagung den Steuerpflichtigen durch öffentliche Bekanntmachung oder besondere Mittheilung freizustellen, daß sie innerhalb bestimmter angemessener Frist bei der zuständigen Behörde Angaben über ihre Einkommensverhältnisse, insbesondere auch über ihre Schuldenzinsen machen und Nachweise für dieselben beibringen, um sich die Berücksichtigung dieser Verhältnisse, insbesondere den Abzug der Schuldenzinsen zu sichern und zu verhüten, daß dieselben bei der Einschätzung seitens der theilhaftigen Behörden aus Unkenntniß außer Betracht gelassen werden. In Betreff der klassifizirten Einkommensteuer enthält die Anweisung vom 4. März 1877 § 12, Nr. 5 die entsprechende besondere Bestimmung.

II. 1) Dagegen ist im **Beschwerde-Verfahren** (Reklamation und Rekurs bei der Klassensteuer, Remonstration und Reklamation bei der klassifizirten Einkommensteuer) der Steuerpflichtige verpflichtet, die von ihm behaupteten Schuldenzinsen vollständig und genau in der in § 28 der Instruktion vom 3. Januar 1877 bestimmten Art nachzuweisen, bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung dieser Schuldenzinsen, sofern nicht etwa die theilhaftigen Behörden besonderen Grund haben, auch eine nicht mit besonderen Nachweisen unterstützte Angabe für glaubwürdig und zuverlässig zu erachten oder sofern nicht diesen Behörden der Bestand der Schuldenzinsen ohnehin schon bekannt ist (Klassensteuer-Geschäftsanweisung von 1877 VI, Abf. 2 — Einkommensteuer-Geschäftsanweisung vom 4. März 1877, § 19).

2) Wird der Steuerpflichtige im Beschwerdeverfahren von den zuständigen Behörden besonders aufgefordert, die Nachweise für seine Behauptung beizubringen, so muß er mit der bezüglichen Beschwerde zurückgewiesen werden, falls er dieser Aufforderung innerhalb der bestimmten Frist und ungeachtet der gestellten Verwarnung nicht vollständig entspricht (Gesetz vom 25. Mai 1873, § 14 c — Gesetz vom 1. Mai 1851, § 26, Abf. 2).

**Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten. Delriehs.**

Ramslau, den 30. August 1887.

Vorstehende Instruktion theile ich den Magisträten, sowie den Herren Guts- und Gemeindevorstehern des Kreises zur Kenntnißnahme und Nachachtung hierdurch mit.

**No. 339]**

Breslau, den 9. August 1887.

#### **P o l i z e i - V e r o r d n u n g**

**betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke auf öffentlichen Straßen bei Nachtzeit.**

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12, 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird unter Zustimmung des Provinzialraths für den Umfang der Provinz, mit Ausschluß des Stadtfreies Breslau, Folgendes verordnet:

§ 1. Während der Nachtzeit (d. h. in der Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang) müssen alle auf öffentlichen Straßen von Zugthieren bewegten Fuhrwerke, sie mögen zum Personen- oder Lastverkehr dienen und beladen oder unbeladen sein, mit mindestens einer hellbrennenden Laterne versehen sein. Diese letztere ist in der Regel am Vordertheil des Wagens selbst anzubringen; wo jedoch die Bauart oder die Beladung desselben dies nicht gestattet, ist die Anbringung an der Deichselspitze oder an den Zugthieren gestattet. — Bei Langholzfuhrn muß auch an der hinteren linken Ränge eine Laterne angebracht sein.

§ 2. Vorstehende Vorschrift erstreckt sich nicht auf den Wirthschaftsverkehr innerhalb der eigenen Guts- und Gemeinde-Feldmark, sowie auf Fuhrwerke, welche Pulver und andere Sprengstoffe transportiren.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt, bestraft.

**Der Ober-Präsident, Wirkliche Geheime Rath.** (gez.) von Seydewitz.

Ramslau, den 29. August 1887.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die den gleichen Gegenstand betreffende Polizei-Verordnung für den Kreis Ramslau vom 8. Januar 1885 hierdurch außer Kraft gesetzt wird.

**No. 340]**

Breslau, den 9. August 1887.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird unter Zustimmung des Provinzialraths als Nachtrag zu § 1 der für den Umfang der Provinz Schlesien erlassenen Polizei-Verordnung vom 15. October 1880, betreffend die Verpflichtung der Besitzer von Fuhrwerken zur Anbringung ihres Namens an denselben, Folgendes verordnet:

Bei Fuhrwerken aus benachbarten Provinzen oder deutschen Bundesstaaten, in welchen eine gleichartige Polizei-Vorschrift erlassen worden ist, genügt eine dieser Vorschrift des heimathlichen Bezirks entsprechende Bezeichnungsweise auch innerhalb der Provinz Schlesien.

**Der Ober-Präsident, Wirkliche Geheime Rath.**

(gez.) von Seydewitz.

Ramslau, den 29. August 1887.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

No. 341]

Breslau, den 8. August 1887.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. 265) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird unter Zustimmung des Provinzialrathes zum Zwecke der Regelung der Gefinde-Verhältnisse für den Umfang der Provinz Schlesien Folgendes verordnet:

§ 1. Jeder Diensthote, welcher fortan in Gefindebienst tritt oder die Dienstherrschaft wechselt, muß sich im Besitze eines von der Polizeibehörde seines Wohn- bzw. Aufenthaltsortes ausgefertigten Gefindebuches befinden.

§ 2. Bei jedem Dienstantritt ist das Gefindebuch der Herrschaft zur Einsichtnahme und innerhalb acht Tagen der Polizeibehörde des Dienstortes zur unentgeltlichen Abstempelung vorzulegen.

§ 3. Jeder Diensthote hat beim Auscheiden aus dem Dienste die Herrschaft um die Eintragung eines vollständigen Zeugnisses über seine Führung und sein Benehmen in das Gefindebuch anzugehen, und für den Fall, daß die Eintragung des Zeugnisses verweigert werden sollte, die Polizeibehörde hiervon in Kenntniß zu setzen, durch welche sodann die Herrschaft gemäß § 5 der Verordnung vom 29. September 1846 (G.-S. S. 467) zur Erfüllung jener Obliegenheiten anzuhalten ist.

§ 4. Diensthoten, welche den vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandeln, verfallen in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark, welche im Unvermögensfalle in entsprechende Haft umzuwandeln ist.

§ 5. Eine gleiche Strafe trifft die Dienstherrschaft, welche einen Diensthoten in ihren Dienst nimmt, welcher sich nicht im Besitze eines ordnungsmäßigen Gefindebuches befindet.

§ 6. Die denselben Gegenstand betreffende, für den Regierungsbezirk Liegnitz erlassene Polizeiverordnung vom 31. August 1854 — Amtsblatt S. 383 — wird hierdurch aufgehoben.

Der Ober-Präsident, Wirkliche, Geheime Rath. von Seydewitz.

Ramslau, den 29. August 1887.

Obige Polizei-Verordnung bringe ich zur Kenntniß der Polizeibehörden und Kreiseinsassen.

No. 342]

Breslau, den 10. August 1887.

### Polizei-Verordnung

betreffend die Anzeigepflicht bei dem Auftreten von Diphtheritis.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordne ich unter Zustimmung des Provinzialrathes für den Umfang der Provinz Schlesien, ausgenommen die Stadt Breslau, Folgendes:

§ 1. Jeder Arzt, sowie jede Medicinalperson ist verpflichtet, sobald ein Fall von Erkrankung an Diphtheritis zu seiner Kenntniß gelangt, denselben innerhalb 24 Stunden schriftlich oder mündlich der zuständigen Polizeibehörde anzuzeigen.

§ 2. Sobald die Diphtheritis innerhalb eines Kreises oder einer Stadt von mehr als 10 000 Einwohnern eine epidemische Ausbreitung gewinnt, ist der Landrath beziehentlich die städtische Polizei-Verwaltung befugt, anzuordnen, daß außer den Medicinalpersonen auch die in § 9 des Regulativs vom 8. August 1835 (G.-S. S. 241) näher bezeichneten Personen (Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe) jeden derartigen Erkrankungsfall ungefäumt schriftlich oder mündlich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen haben.

§ 3. In Betreff der Isolirung der Erkrankten und der Desinfection der mit denselben in Berührung gekommenen Gegenstände ist gemäß § 18a des Regulativs vom 8. August 1835 und § 19 der Anlage A zu demselben rüchichtlich der schulpflichtigen Kinder aber bei epidemischer Ausbreitung der Diphtheritis gemäß § 14 des genannten Regulativs zu verfahren.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, falls nicht strafrechtlich zu verfahren ist, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

§ 5. Die diesen Gegenstand betreffenden, bereits bestehenden Polizei-Verordnungen, mit Ausnahme derjenigen für die Stadt Breslau, treten außer Kraft.

Vorstehende Verordnung tritt mit dem 1. October d. J. in Kraft.

Der Ober-Präsident, Wirkliche Geheime Rath. von Seydewitz.

Ramslau, den 29. August 1887.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Kreisbewohner.

No. 343]

Breslau, den 18. August 1887.

In neuerer Zeit mehrfach vorgekommene Fälle, in denen von Deutschland an das Ausland oder umgekehrt auszuliefernde Verbrecher auf dem Durchtransporte durch Preußen bei eingetretener Unterbrechung des Transports — wie bei Uebernachtungen und Erkrankungen entsprungen sind,

begründen die Annahme, daß die polizeilichen Gefängnisse bezw. Krankenanstalten nach ihrer Bestimmung und Einrichtung nicht überall für eine sichere Unterbringung derartiger Gefangener ausreichende Gewähr darbieten.

Es erscheint deshalb erforderlich zur Sicherung dieser Transporte weitere Vorichtsmaßregeln in Anwendung zu bringen.

Im Anschlusse an die Circular-Verfügung von 21. Dezember v. Js. (I III 7080) wird zunächst darauf aufmerksam gemacht, daß bei Unterbrechung des Transports in keinem Falle eine Unterbringung des Gefangenen in hierzu nicht bestimmten Räumen (wie beispielsweise einem Krankenhaus, einem Gasthause u. s. w.) stattfinden darf. — Der Gefangene ist vielmehr stets der örtlichen Polizeibehörde zuzuführen, und sofern diese nicht ein die genügende Sicherheit bietendes Gefängniß besitzt, in welches sie den Gefangenen aufnimmt, unter ihrem Beistande für die Unterbringung in dem gerichtlichen Gefängnisse zu sorgen. Der Herr Justiz-Minister hat zu diesem Behufe durch Erlaß vom 11. Februar d. Js. an sämtliche Herren Präsidenten der Oberlandesgerichte und an sämtliche Herren Oberstaatsanwälte die Anordnung getroffen, daß sowohl die an das Ausland, als auch die von dem Auslande nach Deutschland auszuliefernden Personen in denjenigen Fällen, in denen — wie bei Uebernachtungen und Erkrankungen — die Nothwendigkeit einer Unterbrechung des Transports eintritt, in die gerichtlichen Gefängnisse aufgenommen werden sollen. — In vorkommenden Fällen werden zur Ausführung dieser Bestimmung die betreffenden Richter oder Staatsanwälte auf die unter Vorlegung der Transportausweise an sie gerichtete Requisition der Transportbehörde bezw. des Transportführers den schriftlichen Aufnahmebefehl (§ 25 des Gefängniß-Reglements) vom 16. März 1881 (Justiz-Minist.-Bl. S. 7) ertheilen. Da übrigens nach der oben erwähnten Bestimmung Personen, welche von Beamten des Polizei- oder Sicherheitsdienstes eingeliefert werden, auch ohne Annahmebefehl vorläufig aufgenommen werden können, so wird zunächst die vorläufige Unterbringung des Transportaten in dem Gerichtsgefängnisse zu bewirken sein, bevor die erforderlichen Schritte zur Erwirkung des schriftlichen Annahmebefehls veranlaßt werden.

In solchen Fällen, in denen es sich, wie bei Erkrankung des Gefangenen, nicht lediglich um Uebernachtung, sondern um längere Unterbrechung des Transports handelt, ist dagegen der Gefangene zur weiteren Fürsorge an die Ortspolizeiverwaltung abzugeben, welche ihrerseits für die sichere Unterbringung desselben Sorge zu tragen hat.

**Rgl. Regierungs-Präsident.** J. B.: von Senden.

Namslau, den 29. August 1887.

Vorstehende Verfügung theile ich den städtischen Polizei-Verwaltungen sowie den Herren Amtsvorstehern des Kreises zur Kenntnissnahme und Nachachtung hierdurch mit.

**No. 344]**

Namslau, den 29. August 1887.

Das Königliche Statistische Bureau zu Berlin hat den Standesämtern als Copialien-Entschädigung für die Ausstellung der Zählkarten über Geburten, Trauungen und Sterbefälle in der Zeit vom 1. April 1886 bis ult. März 1887 die nachstehend verzeichneten Geldebeträge bewilligt, welche von den Herren Standesbeamten gegen Quittung nach dem untenstehenden Schema bei der Königlichen Kreis-Kasse hierelbst in Empfang zu nehmen sind.

Ffd. No.	Standesamt.	Anzahl der Karten.	Geldebetrag à Karte. 3 Pfg. M. S.	Ffd. No.	Standesamt.	Anzahl der Karten.	Geldebetrag à Karte. 3 Pfg. M. S.
1.	Bantwitz	111	3 33	10.	Namslau	465	13 95
2.	Buchelsdorf-Dorzenndorf	141	4 23	11.	Nolbau	187	5 61
3.	Butschkau	42	1 26	12.	Reichtthal	186	5 58
4.	Dammer	121	3 63	13.	Saabe-Minkowsky	115	3 45
5.	Droschkau-Glausche	190	5 70	14.	Schnograu-Kaulwitz	169	5 07
6.	Eckersdorf-Nassabel	152	4 56	15.	Schwirz	94	2 82
7.	Etzdorf-Deutsch-Marchwitz	180	5 40	16.	Sterzendorf	141	4 23
8.	Henndersdorf	82	2 46	17.	Strehlig-Grambschütz	185	5 55
9.	Marchwitz (Wind.- u. Poln.-)	95	2 85	18.	Wilkau	115	3 45

Quittung.

Markt . . . . . Pfg.

in Worten . . . . . Pfennige Copialien-Entschädigung für . . . . . Stück Zählkarten über Geburten u. s. w. pro Statsjahr 1886/87 à 3 Pfg. sind mir von der Königlichen Regierungs-Haupt-Kasse zu Breslau gezahlt worden, worüber ich hiermit quittire.

den . . . . . 1887.

(Siegel.)

(Unterschrift).

**No. 345]**

Namslau, den 30. August 1887.

Ein Schreiber, mit Journalführung vollständig vertraut, wird fürs Landrathsamt zum sofortigen Antritt gesucht.

**No. 346]**

Namslau, den 31. August 1887.

Die Königliche Regierung zu Breslau hat die durch den Tod des Wirthschafts-Inspectors Herrn Briz zu Paulsdorf erledigte Ortsaufsicht über die evangelische Schule daselbst, dem Königlichen Kreis-Schul-Inspector Herrn Jengler hier selbst bis auf Weiteres übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

**No. 347]**

Namslau, den 30. August 1887.

Der Königliche Kreisphysikus Herr Sanitätsrath Dr. Lariß ist von seinem Urlaub zurückgelehrt und hat die Geschäfte heut wieder übernommen.

**No. 348]**

Namslau, den 29. August 1887.

Bereidet der Mühlenbesitzer Karl Roscianowski aus Brzeginka zum Schöffen für die Gemeinde Brzeginka.

### **Der Königliche Landrath.**

**J. B.: von Spiegel, Kreis-Deputirter.**

Den Herren Brennereibesitzern bringe ich hierunter einen Auszug aus dem Entwurf der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuer-Gesetz vom 24. Juni cr. zur Kenntniß, um die danach erforderlichen Maßregeln in den Brennereien bald treffen zu können und bemerke noch dabei, daß Herr Kupferschmiedemeister Martens durch mich davon unterrichtet ist, welche Vorbereitungen zur Anlage der Verschlässe und sonstige Aenderungen in den Brennereien auszuführen sind.

1. Glasständer an Futterkasten und am Separator (alleinstehende Futterblase) sind zu beseitigen und die Oeffnungen zu vernieten.
2. Die zur Reinigung des Futterkastens oder des Separators dienende, mit einer Scheibe verschraubte Oeffnung erhält an den Flanschen einen Plombenverschluß.
3. Der an dem Rohr, welches aus dem Futterkasten oder dem Separator den angesammelten Futter nach der Blase führt, befindliche Hahn ist amtlich zu verschließen.
4. Die Flanschen des zwischen Vornwärmer und Blase befindlichen Futterrohres, sowie der zum Separator und von hier nach der Blase führenden Rohrleitung ist unter Plombenverschluß zu setzen.
5. Ist neben dem eigentlichen Brennapparat und in Verbindung mit diesem ein besonderer Futterhammer mit Futterblase aufgestellt, in welchem der Futter befüllt und der Rückstand durch einen Hahn abgelassen wird, so ist die Rohrleitung dieses Hahnes in eine Grube nach Außen zu führen, welche mit einem festen Deckel und Rundsichloß verschlossen zu halten ist. — Im Uebrigen sind die Uebersteigrohre dieses Apparates, die Hähne und Flanschen desselben ebenfalls zu plombiren. — Glasständer zur Anzeige des Höhenstandes des Lutters an den einzelnen Theilen dieses Apparates sind zu beseitigen und die zurückgebliebenen Oeffnungen zu vernieten.
6. Bei dem Maischbrenn-Apparat werden die Flanschen, durch welche
  - a. Vornwärmer oder Kolonne mit den Becken,
  - b. die Becken selbst und
  - c. die einzelnen Theile des aus den Becken nach dem Kühlgeräth führenden Geistrohresverbunden sind, unter Plombenverschluß gesetzt.

Das Rohr an dem Rectificir-Apparat, welches den zu läuternden Branntwein in den Apparat führt, erhält an der kurz vor Eintritt in den Apparat befindlichen Flansche einen derartigen Plombenverschluß, daß zwischen den beiden Theilen der Flansche eine durchlöcherete metallene Scheibe eingefügt wird, welche nur den Zufluß von Branntwein oder Futter, aber nicht von Maische zuläßt.

7. Alle Rohrleitungen, in welchen die Alkoholdämpfe bezw. die geistige Flüssigkeit vom Brenngeräth bis zu den Sammelgefäßen fortgeführt werden, müssen durchweg freiliegen und von allen Seiten eine genaue Besichtigung gestatten. Durchgänge der Rohrleitung durch Mauerwerk oder Fußböden müssen gleichfalls freigelegt und können mit Glasstetten verschlossen werden.

Alle bezeichneten Rohrleitungen sind hell und blank zu erhalten. Alle Flanschenverbindungen der bezeichneten Rohrleitungen sind nach erfolgter scharfer Anziehung der Verschraubungen mit Plomben zu verschließen und diese Plomben-Verschlässe weiter durch aus 2 Hälften bestehende Zinkblechkappen zu schützen, deren Ränder gleichfalls Plombenverschluß erhalten. (Die Zinkblechkappen besorgt die Steuer-Verwaltung.)

8. Kühlfässer mit Kühlschlängen darin dürfen nicht direct auf Mauerwerk, sondern müssen auf Füßen ruhen. Für offene Kühlfässer ist durch passende Plombirung die Herausnahme der Kühlschlange zu verhindern.

9. Schlangenartige (Siemens'sche) Kühler sind stets senkrecht an einer Wand aufgestellt. Das bogenartig hervortretende Kühlrohr muß hellblank erhalten, sämtliche Flanschen müssen unter Plombenverschluß gesetzt werden.

10. Bei Kühleylindern ist ein Plombenverschluß an den Flanschen des Einstümmungsrohres und des Ausstrümmungsrohres anzubringen. Der Kühleylinder muß von allen Seiten der Befestigung zugänglich sein und entweder am Gewölbe der Decke mit eisernen Stäben befestigt sein oder auf Füßen über dem Mauerwerk ruhen.
11. Die Vorlage (Pistorius-Verschluß), welche gewöhnlich schon von dem Brennereibesitzer verschlossen ist, muß in der Weise amtlich verschlossen werden, daß die sämtlichen Verbindungsschrauben, welche die Glasglocke festhalten, und sämtliche Schraubenmuttern zu durchbohren und die Oeffnungen mit einer Plombe gesichert werden. Außerdem sind die Schrauben mit einer Blechkappe zu umgeben, welche ebenfalls zu plombiren ist.  
Das Luftrohr wird durch Aufstülpen einer entsprechend langen Kappe geschützt, in deren oberen Rand 4 gleich weit von einander abstehende Oeffnungen gebohrt sind, welche mit 4 gleichen im Luftrohr anzubringenden Oeffnungen dergestalt correspondiren, daß zwei Plombirungsdrähte im rechten Winkel durchgezogen und ihre Enden verschlossen werden.  
Der Luftstutzen ist gegen Einführung von Heberohren durch Einlegung und Plombirung eines Kupfer- oder Messingdrahtnetzes zu sichern.
12. Vorfammler sind aus der Brennerei zu entfernen.
13. Bei Anwendung von Spiritus-Meßapparaten, welche hinter dem Kühler aufgestellt werden, braucht die Rohrleitung von erstern ab nicht freizuliegen.
14. In dem Raume, in welchem die Sammelgefäße Aufstellung finden, muß eine Decimal-Waage von circa 750 kg Tragfähigkeit vorhanden sein.
15. Brennereien, welche bis 3000 Hectoliter (300 000 Liter) jährlich Bottigraum bemaßen, werden der Abfindung unterworfen; in diesen finden weder Sammelgefäße noch Meßapparate Anwendung.

**Der königliche Steuer-Inspector. Rester mann.**

## B. Nichtamtlicher Theil.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Schreiber in Rams-lau ist zur Beschlußfassung über den Antrag des Konkursverwalters, das Geschäft des Gemein-schuldners im Ganzen zu 15% unter der Tare zu veräußern, Termin auf  
**den 14. September 1887 Vormittags 10 Uhr**  
vor dem königlichen Amtsgericht hieselbst Zimmer No. 9 anberaumt.  
Rams-lau, den 26. August 1887. **Königliches Amtsgericht.**

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Schmograu Kreis Rams-lau Band I bei Blatt 7 auf den Namen der Wittve Elisabeth Baudis geb. Glaz eingetragenen nachbezeichneten Wiesenparzellen Kartenblatt 3 Nr. 59

**am 20. October 1887 Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 9 versteigert werden.

Die Parzellen sind mit 5,28 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,5260 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 21. October 1887 Vormittags 11 Uhr**

an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 16 verkündet werden.

Rams-lau, den 22. August 1887.

**Königliches Amts-Gericht.**

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 1. September cr. Nachmittags 4 Uhr** werden die Standplätze im Stadtpark für das bevorstehende Sedanfest verpachtet werden.

Das Standgeld ist im Termine zu entrichten.

Rams-lau, den 30. August 1887.

**Der Magistrat.**

Zu der **Freitag den 2. September cr., Vormittags 10 Uhr**, im Prüfungs-saale der evangel. Schule von den beiden hiesigen Elementarschulen zu veranstaltenden

### Feier des Sedanfestes

erlauben wir uns hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

**J. Kalkbrenner. Bönninghausen.**

## Bekanntmachung.

Seit vielen Jahren wird am Michaelistage in hiesiger Stadt auf dem Ringe ein sogenannter **Mugelmarkt** abgehalten, der den Zweck verfolgt, das ländliche Gesinde für das nächstfolgende Jahr zu vermietthen.

Die zahlreichen Anzuträglichkeiten, welche diese Art des Vermiethungsgeschäfts in Gefolge hat, veranlaßt uns, die Abhaltung des Mugelmarktes hiermit zu verbieten.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, alle Ansammlungen von Menschen auf dem Ringe und in den Straßen am Michaelistage zu verhindern und warnen wir hiermit auf's Einbringlichste vor Ausschreitungen und Widerseßlichkeit gegen die Anordnungen der Beamten, deren strafrechtliche Ahndung unnachlässiglich in die Wege geleitet werden würde.

Die Dienstherrschaften ersuchen wir, ihrem Gesinde von dieser Bekanntmachung Kenntniß zu geben.

Ramslau, den 31. August 1887.

Die Polizei-Verwaltung. Roke.

## Programm zur Feier des Sedanfestes. Am 1. September.

**Abend von 7 bis 8 Uhr:** Festgelaüt.

„ 8 Uhr: Antreten des Festzuges auf dem Ringe.

Choral: „Ein' feste Burg.“

Ansprache des Bürgermeisters.

Nationalhymne.

Fackelzug der Vereine und Zapfenstreich durch die Hauptstraßen der Stadt, zurück nach dem Siegesdenkmal.

Berlöschen der Fackeln unter den Klängen der „Wacht am Rhein.“

Choral: „Nun danket alle Gott.“

**Abend 9 Uhr:** Festkommers im Hotel zur Krone.

## Am 2. September.

**Vorm. 10 Uhr:** Festaktus der Schulen im Prüfungsfaale der evangelischen Stadtschule.

„ 11 „ Festmusik vom Rathhausthurm.

**Nachm. 1 „** Aufstellung der Schulkinder auf dem Ringe.

Festzug durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Stadtpark.

Dort allgemeines Kinderfest.

**Von 4 Uhr ab: Großes Freiconcert.**

Ramslau, den 20. August 1887.

## Das Fest-Comité.

## Sedanfeier.

Zur Feier des Sedanfestes findet

**Donnerstag den 1. September cr.**

**Abends 9 Uhr**

im Saale des Hotels zur Krone

**ein Festkommers**

statt, zu welchem alle Patrioten aus Stadt und Land ergebenst eingeladen werden.

Zur Vermeidung von Differenzen bei der Bezahlung wollen die geehrten Festtheilnehmer sich vorher mit Biermarken à 15 Pfennige versehen, welche als Zahlungsmittel gelten und auch nach dem Sedanfeste noch im Hotel zur Krone honorirt werden. Dieselben sind bis Abends 8 Uhr bei Herrn Hotelbesitzer **Schumann** zu lösen.

Das Fest-Comité.

**Mittwoch den 7. September, Vorm. 11 Uhr** findet die

**Grasverpachtung**  
in der **Hanusowsky-Mühle** statt.

**Echten Weineffig**

von **Theod. Moskopf** in **Fahr** am Rhein  
empfeht  
**Robert Werner.**

**Aus Anlaß der Sedanfeier findet Freitag im Anschluß an den Morgengottesdienst ein Festgottesdienst statt.**

**Der Synagogen-Gemeinde-Vorstand.**

**Eisenbahn-Directionsbezirk Breslau.**

**Ausschreibung**

betreffend Ausführung der **Zimmerarbeiten einschl. Materiallieferung** für einen Theil der eisernen Brücken der Nebenbahn **Namslau-Oppeln.**

Mit entsprechender Aufschrift versehene, versiegelte Angebote sind gebührenfrei an uns — Zimmer 17 — bis zum Terminstage am

**Montag, den 12. September 1887 Vormittags 10 Uhr** einzureichen.

Bedingnißhefte liegen daselbst zur Einsicht aus und können gegen Erlegung von 60 Pf. ebendaher bezogen werden. **Zuschlagsfrist 4 Wochen.**

Oppeln, im August 1887.

**Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.**

**Beamten-Unterstützungs-Verein.**

**Sonntag den 4. September Nachmittag 4 Uhr**

**Sitzung in Grimm's Hôtel.**

**Zahlung der Beiträge.**

**Holzverkauf**

**aus dem Königl. Forstrevier Namslau.**

**Montag den 5. September**

**Nachmittags 3 Uhr**

**im Gasthause von Kabus in Reichthal.**

**Brennholz.**

**1. Schutzbezirk Sgorsellitz.**

Jagen 63 bis 67, 70, 72, 73, 78.

Nadelholz: 307 Rm. Scheit, 9 Knüppel.

**2. Schutzbezirk Schadegur.**

Jagen 37, 47, 48, 50, 51, 53, 54, 56, 59, 60.

Birken: 4 Rm. Scheit.

Nadelholz: 296 Rm. Scheit.

Namslau, den 29. August 1887.

**Der königliche Oberförster.**

**Störig.**

**Evangelischer**

**Männer- u. Jünglings-Verein.**

**Heut Donnerstag den 1. September**

**Abends 8 Uhr**

**Versammlung**

**im Vereins-Local.**

**Sedanfeier.**

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

**der Vorstand.**

**Zwangsversteigerung.**

**Sonnabend den 3. September er.**

**Nachmittag 5 Uhr**

werde ich im Heider'schen Gasthause zu Wilkau

**1 Herren-Gehpelz und**

**1 goldene Uhrfette**

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

**Fruhner, Gerichtsvollzieher.**

**Krieger-Verein.**



Behufs Theilnahme am Fackelzuge versammeln sich die Kameraden

**Donnerstag den 1. September**

**Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

**im Vereinslocal.**

Anzug: Vereinsanzug mit Abzeichen.

**Der Stab des Krieger-Vereins.**

**Keine Fliegen mehr!**

**O. Tietze's Muchein** tödtet in 10 Minuten sämtliche Fliegen in den Zimmern. Zu haben in Packeten à 10, 25 und 50 Pf. in der

**Germania-Drogerie.**

**Oscar Tietze.**

*Neßt Beilage.*



# Beilage zu Nr. 35 des „Namslauer Kreisblattes.“

Donnerstag den 1. September 1887.

Außer meinem Lager von  
**Gewehren, Geschings und Revolver**  
empfehle zur Jagd

**Patronenhülsen: Noja** beliebteste Marke ohne Versager, Gesaueung 1,50,  
Centralfener 1,80, beste engl. Fettpfropfen, Patenthartschrot, beste Marken von  
Jagdpulver, sowie alle Jagdutenfilien.

**Reparaturen**

sauber und reell.

**S. Nakulski,**

Büchsenmacher.

**Locomobilen und Dampf Dreschmaschinen,  
Göpel- und Handdrescher**  
in allen Größen

Billigste  
Preise!  
Günstigste  
Zahlungsbe-  
dingungen!  
Weitgehendste  
Garantie!



Vorzüglichste  
saubere  
Ausführung.  
Nur beste  
Materi-  
alien!

sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen empfehle  
Bereinigte Fabriken landw. Maschinen  
vormals **Epple und Buxbaum, Breslau.**

Kaiser-Wilhelmstraße 70.

**Bur Sedanfeier**

Freitag den 2. September:

**Großer Bier-Commerß**

verbunden mit

**musikalischer Abendunterhaltung**

ladet alle Kameraden vom 38. Regiment und von allen übrigen  
Regimentern, sowie Nichtkameraden, alle die den Feldzug 1870/71  
mitgemacht und nicht mitgemacht haben, ganz ergebenst ein

Hochachtungsvoll

**Siegfried Gordon.**

# Zuckerfabrik Rosenthal.

Die diesjährige

## Rübenkampagne

beginnt Montag d. 19. September cr. und werden schon jetzt Arbeiter u. Arbeiterinnen angenommen.

**Achtung!**

**Achtung!**

**Joseph Lorcke,**

Buchbinderei, Contobücherfabrik, Papier-  
und Devotionalien-Handlung

zu **Namslau,**

☛ Klosterstraße Nr. 8 ☛

empfiehlt sein großes Lager von

**fertigen Geschäfts- und Wirthschaftsbüchern**

(fest und dauerhaft gebunden unter Garantie),

**Copirbücher** in jeder Blattzahl. Zur angehenden Jagdsaison **Schuß-**  
**bücher. Gute Notizbücher. Kalender pro 1888.**

**Vorzügl. Schreibmaterialien u. Schulartikel.**

Außerdem zum nahen jüdischen Neujahr

☛ **Gratulationskarten** ☛

zu bekannt billigen Preisen, auch guter Auswahl.

**Joseph Lorcke,**

Klosterstraße 8, Mühlgassen-Gäß.

## Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Die noch nicht eingelösten Loose zur  
1. Klasse 177. Lotterie bitte ich **bis Sonn-**  
**abend den 3. September einzulösen.**  
Die Loose, welche bis dahin nicht eingelöst  
sind, werden anderweit begeben.

**Faltin,**

Königl. Lotterie-Einnehmer.

☛ **Singer-** ☛  
**Nähmaschinen**

mit den neuesten Verbesserungen, bei mehr-  
jähriger Garantie, empfiehlt billigt

**M. J. Bermann.**

## Acker-Verpachtung.

Mehrere Morgen Acker sind vom 1. Oc-  
tober ab zu verpachten. Zu erfahren bei

**C. Folgner.**

**Jäger-**  
**Strumpf-Wolle**

in allen Naturfarben, weich und halt-  
bar, habe ich den alleinigen Verkauf und  
empfehle dieselbe zu sehr billigen Preisen.

**S. Block.**

Getragene Kleidungsstücke, Stiefel,  
Wäsche, Betten u. a. m.

kauft

**Caroline Wierschin,**  
Klosterstraße bei Frau Kottasch.

Meine

**Sackleihe**

bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung, ebenso mein Lager

**Getreidesäcke.****M. J. Bermann.****Blitzableiter**

bester und billigster Construction fertigt **C. Kreuzer, Breslau, Weinstraße 3.**

Gute Zeugnisse zur Verfügung.

**Eine Rechenmaschine**

zum Gebrauch für Schulen empfiehlt preiswerth

**O. Opitz.****Abjakerfel**

von der großen englischen Race (Yorkshire) stehen auf

**Dominium Kaulwitz**

zum Verkauf.

Jedes Quantum

**Incopodium**

(Wärlappfamen)

kauft die

**Kgl. Adler-Apotheke in Namslau.****Groschowitzer****Portland = Cement**

empfehle billigt.

**Heinrich Grützner.****Schwarze Seidenstoffe,**

garantirt reine Seide,

empfehlte billigt

**M. J. Bermann.****Hochfeines Nizzaspeiseöl,**

garantirt reinen

**Gebirgs-Himbeer-saft**

empfehlte die

**Germania-Drogerie****Oscar Tietze.**

Dienstag den 30. August Abends 7 Uhr  
entschlief sanft nach langen Leiden unser guter  
Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater,  
der Particulier

**Ernst Wasner,**

im Alter von beinahe 72 Jahren.

Dies zeigen um stille Theilnahme bittend  
seinen Freunden und Bekannten an

Dt.-Marchwitz, 31. August 1887.

**die Hinterbliebenen.****Kiefern-Bretter u. Bohlen,****Schindeln,****Weißbuchen Brennholz**

empfehlte zu Tagespreisen

**A. Störmer,****Holz- und Kohlenhandlung.****Die Annoncen-Expedition**

von

**Rudolf Mosse, Breslau,**

Ohlauer-Strasse 85, 1 Tr.  
besorgt pünktlich und zu den Originalpreisen  
der Zeitungen, ohne Spesen,

**Inserate jeder Gattung,**

z. B. Geschäftsanzeigen, Pacht-, Heiraths-,  
Stellengesuche, Guts- und Geschäfts-An-  
und Verkäufe etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Belege werden für jede Einrückung ge-  
liefert und bei größeren Aufträgen Rabatt  
gewährt. Kostenvoranschläge und Kataloge  
gratis.

**• Für die Herren Gemeinde-Vorsteher. •****Einladungs-Circulars**

zu

**Gemeinde-Versammlungen**

stets vorrätzig in der

**Opitz'schen Buchdruckerei.**

Sonntag den 4. September Nach-  
mittag 2 Uhr werde ich aus freier Hand ver-  
kaufen 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Glas-  
schrank u. 1 Tisch.

G. Gewand. Lange Straße 11, 1. St.

Ein zuverlässiger, fleißiger u. nüchtern

## Arbeiter,

welcher Lust hat als **Chauffeur** auf der  
Chauffeestrecke zwischen Namslau und Simmelsitz  
angestellt zu werden, kann sich melden hier im  
**Kreis-Banamt, Wilhelmstraße Nr. 15.**

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Montag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 3 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
gezeichnetster Verpflegung, vorzüglicher Reisebegleitung sowohl  
für Oajüte- wie Zwischendeck-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt

691

Wilh. Mahler in Berlin, Invalidenstr. 121.

## Eine 6- bis 8pferd.

## Locomobile

nebst **Dreschkasten**, fast neu, für den halben  
Preis, desgl. eine **12pferd. mit auch ohne**  
**Dreschk.**, eine **6- bis 8pferd. stationäre**  
**Locomobile**, System Garreth, eine **12- bis**  
**14pferd. liegende Dampfmaschine**, nebst **Kes-**  
**sel**, eine **6- bis 8 pferd. Wandmaschine**  
mit ausziehbarem Röhrenkessel, eine **2pferd.**  
**Dampfwandpumpe** bill. abzugeben Gartenstr. 12  
Breslau, Maschinengeschäft **E. Lachmann.**



## Nähmaschinen

aller Systeme offerirt zu sehr  
herabgesetzten Preisen und langjäh-  
riger Garantie

## Joh. Schczuka,

Schlosser und Mechaniker.

Reparaturen werden unter Garantie  
ausgeführt.

Es wäre für die hiesige Gegend eine Wohl-  
that, wenn sich im Dorfe **Wilkau** ein  
**Specerei-Kaufmann**  
niederließe, derselbe würde lohnenden Absatz finden.

Für Sedan!

## Bengal. Flammen

in beliebigen Farben.

**Germania-Drogerie**

**Osc. Tietze.**

## Steinseker und Steinschläger

können sich melden bei Steinsekermeister

**Karl Meiser.**

Kreuzburg, Oberschlesien.



## J. Andel's

neu entdecktes

## überseeisches Pulver

tödtet

**Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,**  
**Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogel-**  
**milben,** überhaupt alle Insekten mit einer  
nahezu übernatürlichen Schnelligkeit und  
Sicherheit derart, dass von der vorhan-  
denen Insektenbrut gar keine Spur übrig  
bleibt.

Echt und billig zu haben in **Prag**  
in **J. ANDEL'S Droguerie,**

13 „zum schwarzen Hund“, Hussgasse 13.

In **Namslau** bei Herrn

**Vinz. Zurawski.**

Colonial- & Wein-Handlung am Ringe.

## Schreibhefte

sowie sämmtl. Schreibutensilien  
in nur guter Qualität empfiehlt

**O. Opitz.**

Wiederverkäufer erhalten lohnenden  
Rabatt.

## Ein Knabe,

welcher Lust hat **Bäcker** zu lernen, kann bald  
oder auch später in die Lehre treten bei  
**C. Stephan, Bäckermeister.**